



Pächter gefunden Kiosk im Anspacher Freibad wird zum Saisonstart saniert. **Seite 19**

Mysteriöse Sache Auf der Grävenwiesbacher Gemarkung verschwinden immer wieder einmal ein paar Feldwege. **Seite 18**

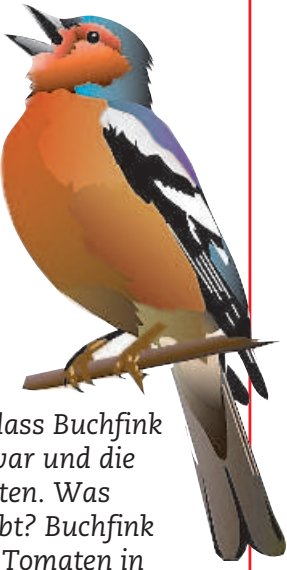


2017/18 Handball-Drittligist Ober-Eschbach arbeitet fleißig am neuen Kader. **Seite 21**

BUCHFINK

Schwieriger Eier-Transport

An Ostern gibt es, natürlich, auch bei Buchfink viele Eier auf den Esstisch und ins Osternest. Daher hat er sich beim Bauernmarkt mit einem 10er Pack eingedeckt. Geschenk gab es ein Zusatz-Ei, das die Verkäuferin mit einem Gummi am Boden des Eierkartons befestigte. Eine gute Idee, doof nur, dass Buchfink mit dem Rad unterwegs war und die Eier in die Stofftasche sollten. Was tun, damit das Ei heil bleibt? Buchfink hat einfach noch ein paar Tomaten in Ei-Größe in einem Plastikbecher gekauft und das Ei dazwischen gelegt. Und Tatsache: Es ist heil angekommen. Ostern kann kommen!



RAUS IN DIE REGION

Freitag, 14. April

Idstein. An Karfreitag gibt es zwar Tanzverbot, aber Museumsführungen sind auch an diesem Tag erlaubt. In Idstein gibt es von 14.30 bis 15.30 Uhr eine Hexenturmführung. Der Hexenturm ist Idsteins Wahrzeichen. Die Teilnehmer schauen durch das „Angstloch“, erfahren, was die Maueröffnungen bedeuten oder wie die Türmer arbeiteten. Wenn die Besucher dann über die steile Holzterrasse die höchste Ebene erreichen und den Blick über die Altstadt genießen, verstehen sie, dass der Hexenturm mehr ist als ein bedeutendes Bauwerk, nämlich eine Herzensangelegenheit für die Idsteiner. Der Treffpunkt für die einstündige Führung ist um 14.30 Uhr vor der Tourist-Info (Killingerhaus, gegenüber dem Rathaus). Die Teilnahmegebühr beträgt 5 Euro, für Kinder bis 12 Jahre ist die Teilnahme kostenfrei. Karten sind ab 14 Uhr in der Tourist-Info erhältlich. Sie ist zudem telefonisch erreichbar unter der Rufnummer (06126) 78620. *nmi*

USINGER LAND

Beifahrerseite zerkratzt

Obernheim. Unbekannte Täter haben in der Nacht zum Montag in Obernhain die komplette Beifahrerseite eines Autos zerkratzt. Die Besitzerin eines schwarzen Daimler Benz Kombi hatte das Fahrzeug am Sonntagmittag gegen 13 Uhr vor ihrer Wohnung im Gebrüder-Keller-Weg geparkt. Am Montagmorgen, gegen 9 Uhr, stellte sie die Schäden fest. Den schätzt die Polizei auf 2000 Euro. Zeugen und Hinweisgeber werden gebeten, sich bei der Polizeistation in Usingen unter der Telefonnummer (06081) 92080 zu melden. *nmi*

Mit Reh zusammengestoßen

Weilrod. Ein 64-jähriger Autofahrer aus dem Landkreis Darmstadt-Dieburg befuhr am Dienstag gegen 7.40 Uhr mit seinem Daimler Benz die Landesstraße 3337, aus Richtung Hasselbach kommend, in Fahrtrichtung Haintchen. Kurz nach der Ortsausfahrt Hasselbach querte ein Reh die Fahrbahn. Der 64-jährige konnte nicht mehr ausweichen und stieß mit dem Tier zusammen. Das Reh verendete noch an der Unfallstelle. An dem Auto ist ein Schaden von rund 2000 Euro entstanden. *nmi*

Führung durch den Friedwald

Weilrod. Der Frühling ist da und bringt neue, leuchtende Farben in den Friedwald Weilrod. Bei einer kostenlosen Waldführung durch den Friedwald haben Interessenten die Möglichkeit, mehr über das Konzept der Naturbestattung zu erfahren. Am Samstag, 22. April, führen die Förster interessierte Gäste von 15.30 Uhr an durch den Friedwald und informieren dabei über Vorsorge- und Beisetzungs-möglichkeiten. Treffpunkt für alle Waldführungen ist die Infotafel am Friedwald-Parkplatz oberhalb von Altweilnau. Um Anmeldung unter Telefon (06155) 848200 oder www.friedwald.de wird gebeten. Friedwald ist eine alternative Form der Bestattung. Dabei ruht die Asche Verstorbener an den Wurzeln eines Baumes, der in einem als Friedwald ausgewiesenen Waldstück steht. In Deutschland gibt es derzeit 57 Friedwald-Standorte. *red*

IHRE REDAKTION

Taunus Zeitung, Redaktion Usinger
Adresse: Kreuzgasse 22, 61250 Usinger
Internet: www.taunus-zeitung.de
E-Mail: tz-usingen@fnp.de
Telefax: (06081) 918629

VERSTORBEN

Alfred Keuer ist im Alter von 86 Jahren verstorben. Die Trauerfeier findet am heutigen Donnerstag, 13. April, um 14.30 Uhr auf dem Friedhof in Grävenwiesbach statt. Die Urnenbeisetzung ist zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Emmi Meyer ist mit 91 Jahren gestorben. Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung ist am Dienstag, 18. April, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Emmershausen.

Tour für Neugierige

TZ-Bus-Rundfahrt durch das Usinger Land: Diesmal geht es vorbei am Hessenpark und an einem Schloss

Goethes Vierzeiler „Erinnerung“ gibt das Motto vor: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“. TZ-Autor Matthias Pieren hat mit einem RMV-Tagesticket für 6,15 Euro an einem Tag das Usinger Land per Bus erkundet. Im zweiten Teil fährt er zur Mittagszeit durch den Osten des Altkreises und entdeckt vor allem in den kleineren Ortschaften die Schönheiten der Region.

Usinger Land. Zugegeben, auf der Rückfahrt der ersten Tour-Etappe aus dem Weiltal kommend werde ich unruhig. Der Grund: wie bei Fahrten mit Bus und Bahn üblich, bewegt mich nun vor allem die alles entscheidende Frage, ob ich am Bahnhof Neu-Anspach auch den Anschluss erreichen werde.

Doch alles entspannt: mein Bus der Linie 61 erreicht fast pünktlich – es ist mittlerweile kurz vor 11 Uhr – den Bahnhof Neu-Anspach. Dort wartet abfahrtsbereit ein schneeweißer Bus der Linie 63. Das Fahrtziel 'Bahnhof Usingen' werde ich nach gut einer Stunde erreichen.

Gewiss, mit der Taunusbahn wäre ich von Neu-Anspach aus in nur sieben Minuten viel schneller am Usinger Bahnhof. Doch die Buslinien im Usinger Land haben bekanntlich eine andere Aufgabe: Sie sollen die kleineren Ortschaften mit den Haltestellen der Taunusbahn verbinden. So auch die Linie 63. Doch bevor die „Bergdörfer“ von Wehrheim und Usingen angesteuert werden, macht der Bus am Hessenpark Halt.

An Werktagen kommen die Besucher aus dem Vordertaunus, ja aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet problemlos mit dem ÖPNV zu diesem touristischen Leuchtturm des Usinger Landes. Von Bad Homburg aus fährt alle halbe Stunde ein Zug der Taunusbahn nach Wehrheim oder Neu-Anspach. Mit Umsteigen in den Linienbus der Linie 63 erreicht man das Freilichtmuseum problemlos in rund 40 Minuten.

Zusätzlicher Kulturbus

An den Wochenenden verbindet zusätzlich der sogenannte Kulturbus (Bad Homburger Stadtbus der Linie 5) im Stundentakt in nur 35 Minuten den einstigen Fürstenbahnhof der Kurstadt mit der Saalburg und dem Hessenpark. Heute steigt ein älteres Ehepaar mit ihren beiden Enkeln aus dem Bus.

Der Bus dreht eine Schleife über den in den Ferien bereits am Vormittag gut gefüllten Großsparkplatz. Zahlreiche Reisebusse und auch viele andere Pkw deuten auf gute Besucherzahlen. Bei der Weiterfahrt über die geschwungen verlaufende L3041 nach Obernhain hat man aus dem Bus einen freien Blick hinüber auf das Apfeldorf Wehrheim.

Über dem linkerhand in der Senke gelegenen Segelflugplatz kreisen einige weiße Segelflugzeuge am blauen Frühlingshimmel, der mit weißen Wölkchen gesprenkelt ist. In solchen Momenten kommt mir unweigerlich Reinhard Meys sehnsuchtsvolle Reminiscenz an das Fliegerglück in den Sinn.

Am Bahnhof in Wehrheim steigen

weitere fünf Fahrgäste zu, die später in den Ortsteilen aussteigen werden. In der Ortsmitte herrscht reges Treiben. Es ist Donnerstag, da lädt der Wehrheimer Wochenmarkt in der neuen „Wehrheimer Mitte“ zum Einkaufen ein.

Die Tische vor dem Café Klatsch sind gut belegt, die Gäste genießen die ersten wärmenden Sonnenstrahlen und erfreuen sich an dem farbenfrohen Osterschmuck, den die hiesigen Landfrauen am Brunnen gestaltet haben. Gerne würde man aussteigen, doch unsere Sightseeing-Tour führt uns weiter.

Die Anhöhe hinter dem Ortsausgang heißt „Schlink“. Hier erklimmt der Bus eine Art Passhöhe (380 Meter) zwischen dem Apfeldorf und dem Ortsteil Pfaffenwiesbach. Mitglieder der Fliegergruppe Hochtaunus lassen hier oben auf ihrem Vereinsgelände ferngesteuerte Modellflieger steigen.

Limes und Kapersburg

Wer mag, könnte von dem Ortsteil eine schöne Wanderung hinauf zum Limes und dem wunderbar restaurierten Kastell Kapersburg sowie zum rekonstruierten Wachturm auf dem Gauskopf machen. Doch das wäre ein tagesspeichernder Ausflug, den wir uns für ein andermal vorbehalten. Heute sammeln wir während unserer Busfahrt lediglich die Ideen für andere Unternehmungen.

In der Ortsmitte von Pfaffenwiesbach erweckt das ungewöhnliche Gemälde auf einer Hauswand unser Interesse. Es zeigt den genialen Konstrukteur und Erfinder Anton Flettner vor dem ersten in Deutschland in Serienreife gefertigten Hubschrauber. Der alte Dorfschullehrer von Pfaffenwiesbach (1906 – 1909) hatte für das Fluggerät den Doppel-Rotor entwickelt.

Über eine der wohl kleinsten Nebenstraßen der Region gelangt unser Bus über die K729 nach Friedrichsthal. Das 600-Einwohner-Dorf hat eine vergleichsweise junge Geschichte. Nachdem ein Großbrand am 13. September 1814 große Teile Kransbergs in Schutt und Asche gelegt hatte, wurde 1815 im benachbarten Holzachtal ein neues Dorf aufgebaut. Viele Kransberger erhielten dort ein neues Zuhause.

Unser Busfahrer steuert die noch verbliebenen drei Fahrgäste im Bus über weite Felder und den Kurberg hinab nach Kransberg. Dominiert wird der Usinger Stadtteil von der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer und Schloss Kransberg. Dessen Geschichte reicht bis in das 11. Jahrhundert zurück. Damals wurden auch im Usinger Land erste Festungsanlagen gebaut.

Es lohnt sich eine der immer wieder angebotenen Führungen in die alten Bunkeranlagen des Schlosses zu machen. Sie führt zurück in die dunkle Zeit, als die Nationalsozialisten die damalige Besitzerin Emma von Scheitelin 1939 zwangen, ihnen den Komplex zu verkaufen.

Reichsbaumeister Albert Speer und Fritz Todt integrierten das Schloss in den militärischen Komplex Adlerhorst/Ziegenberg.

Während des Krieges diente das Schloss den Nazis als Rehabilitationszentrum, als Luftwaffenhauptquartier von Generalfeldmarschall Hermann Göring sowie als Veranstaltungsort für



Hallo?! Die Kängurus von Uli Zwermann aus Wernborn sind äußerst neugierig.

Fotos: Pieren

militärische Feste und Empfänge.

Nach so viel dunkler Geschichte sind wir erleichtert, über das Usatal wieder hinauf nach Wernborn zu kommen. Dort haben die Bürger im vergangenen Jahr mit viel Liebe und Engagement den 825. Geburtstag ihres Heimatdorfes gefeiert. Am Ortsausgang in Richtung Eschbach sehen wir durch die großen Panorama-Fenster unseres Busses auf eine Art Privat-Zoo.

Tier-Paradies

Uli Zwermann hat auf seinem Grundstück Lamas, Alpakas, Kamelen, Pfauen, Ponys und Kängurus, zehn Esel, Gänse, Enten, Hühnern, Schweinen und Ziegen ein neues Zuhause gegeben. Über die recht schmale K727 steuert der Bus Eschbach entgegen.

Ein paar hundert Meter weiter können die Fahrgäste rechterhand schließlich auch noch eine große Schafherde bestaunen, die friedlich auf einer Wiesenau am Dittenbach gras. Nach der Senke öffnet sich der Blick wieder weit auf Land: Linkerhand erstrecken sich Felder so weit das Auge reicht. Ganz hinten am Horizont ragt der



Die Pfarrkirche St. Johannes der Täufer und das Schloss sind die Wahrzeichen des Usinger Stadtteils Kransberg.

Taunushauptkamm mit dem alles überragenden Großen Feldbergs auf. Auch auf dem Weg nach Usingen sehen wir die Landwirte mit ihren Traktoren, die im Frühling ihre Felder bestellen. Diese reichen bis an den Ortsrand von Usingen, das wir nach gut einer Stunde Fahrt pünktlich erreichen. Vom Bahnhof Usingen nehmen wir die Taunusbahn zurück nach Neu-Anspach.

Im dritten und letzten Teil unserer Bus-Serie steuern wir von Neu-Anspach aus alle Schmittener Ortsteile an.

Kultur im Usinger Land

Gelebter Jazz der alten Schule

Lieder, Bilder, Lesungen, Events. Das Usinger Land hat einiges zu bieten in punkto Veranstaltungen. Dabei gibt es immer wieder die berühmten Perlen und besonderen Highlights. Unsere Mitarbeiter stellen Ihnen, liebe Leser, einen solchen Veranstaltungstipp jede Woche etwas ausführlicher vor. Diesmal: Reimer von Essen und sein International Trio in der Kirche St. Georg Oberreifenberg.

VON FRANK SALTENBERGER

Oberreifenberg. Wie oft mag Reimer von Essen schon in New-Orleans gewesen sein? Man müsste ihn fragen. Fest steht, dass er zumindest 20 Mal in Oberreifenberg gewesen ist, und zwar zum Jazzen. Reimer von Essen gilt als bester Klarinetist des traditionellen

Jazz international und gehört zu den Ehrenbürgern der musikträchtigen Deltastadt, in der die Wiege des Jazz stand.

Von Essens Wiege, er ist Jahrgang 1940, stand in Hamburg, aber Schule und Studium absolvierte er in Frankfurt, wo er vor seiner Karriere als Berufsmusiker, außer Klarinette spielt er Altsaxofon und Klavier, als Lehrer tätig war. Verknüpft ist sein Name nicht nur mit hohen Auszeichnungen, darunter der Hessische Jazzpreis, sondern vor allem mit der „Barrelhouse Jazzband“, der er ab 1962 angehörte und deren Leiter er ist. Mit der Barrelhouse Jazzband tourte er durch die halbe Welt und in der lokalen Szene ist die jährliche Barrelhouse-Jazz-Party in der Alten Oper Frankfurt ein Muss für alle Jazz-Fans, die den guten alten New-Or-

leans-Jazz lieben. Dem ist Reimer von Essen unabhängig von allen Zeitströmungen treu geblieben. Er reproduziert ihn aber nicht nur, sondern haucht ihm stets neues Leben ein. Von Essen ist Arrangeur, gefragter Solist, Dozent, Festivalveranstalter, Katalysator zahlreicher Bands, war unzählige Male im Radio und Fernsehen zu hören und hat ebenso viele Tonträger produziert. Sieben CDs alleine mit „The International Trio“ aufgenommen, denn Reimer von Essen ist nicht nur Barrelhouse-Jazzler, sondern spielt gleich in mehreren, nicht minder erfolgreichen Formationen, so auch mit dem Reimer-von-Essen-Trio.

Nach Oberreifenberg kommt er aber mit seinem 1982 gegründeten Internationalen Trio. Die Musik dieser Gruppe orientiert sich weitgehend am

Werk des New Orleans-Giganten Sidney Bechet. Zur Stammbesetzung gehört der renommierte Schlagzeuger Trevor Richards.

Das Konzert in der St. Georgskirche

findet am Mittwoch nach Ostern, 19. April, von 19.30 Uhr an statt. Veranstalter ist der Burgverein. Infos und Karten unter www.burgverein-reifenberg.de.



Altmeister des Jazz: Ausnahmeschlagzeuger Trevor Richards (von links), Klarinetist Reimer von Essen und Dauer-Stargast Olivier Franc am Saxofon. Foto: Kreutz